

STADT BONN



Clemens-August-Schule

Katholische Grundschule der Bundesstadt Bonn
Sternenburgstr. 23, 53115 Bonn (Poppelsdorf)
Tel.: 0228-773605, Fax: 0228-265921



Leistungskonzept im Fach Deutsch

Version 2.0
Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Grundlagen	3
2. Grundsätze der Leistungsbewertung	4
3. Leistungsbewertung	5
<i>3.1 Grundlagen der Leistungsbewertung</i>	<i>5</i>
3.1.1 Gesamtnote	5
3.1.2 Notenstufen	6
3.1.3 Nachteilsausgleich	6
3.1.4 Übersicht der Lernzielkontrollen	7
3.1.5 Rückmeldungen bei Klassenarbeiten	9
<i>3.2 Leistungsbewertung der Teilbereiche</i>	<i>10</i>
3.2.1 Rechtschreibung	10
3.2.2 Lesen	11
3.2.3 Sprachgebrauch	12

1. Rechtliche Grundlagen

a) Schulgesetz NRW §48

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen.

b) Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS) §5 und §6

- Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.
- In der Schuleingangsphase (Kl. 1 und 2) werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten.
- Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Leistungsbewertung mit Noten in der Klasse 3 zu verzichten.
- In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 jeweils zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres.
- Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern.
- Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Notengebung in den Zeugnissen der Klasse 2 und 3 zu verzichten.
- Die Zeugnisse der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer.
- Die Leistungen der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich „Lernen“ werden auch in Klasse 4 ohne Noten beurteilt.

c) Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2021

Nach den Richtlinien gilt für die Leistungsbewertung:

- das Pädagogische Leistungsprinzip → Leistungsverständnis
- die Fähigkeit zur positiven, realistischen Selbsteinschätzung → Die Schülerinnen und Schüler werden an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit herangeführt.
- der Anforderungsbezogene Maßstab (Lehrplan: „Kompetenzerwartungen“) unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung

Der Lehrplan NRW legt fest, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden. Dabei sind die folgenden Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Kompetenzorientierung
- Anforderungsbereiche

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Deutsch hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

- (1) Formative Verfahren der Leistungsfeststellung geben uns Aufschluss darüber, was die Kinder bereits können und wo sie noch Unsicherheiten zeigen. Sie dienen so der Optimierung des Unterrichts, da wir die Lernvoraussetzungen der Kinder im Anschluss besser berücksichtigen und Lernangebote gezielter planen können.
- (2) Im Rahmen unseres pädagogischen Leistungsverständnisses basiert unser Deutschunterricht auf den Grundsätzen des Ermutigens und Förderns. Wir würdigen im Lernprozess alle erbrachten Leistungen der Kinder durch individuelle wertschätzende Rückmeldungen und berücksichtigen dabei persönliche Interessen und Anstrengungen.
- (3) Leistungsüberprüfungssituationen (z. B. Klassenarbeiten) werden angekündigt bzw. transparent gemacht.
- (4) Wir geben den Kindern im Rahmen eines persönlichen Gesprächs (Kindersprechzeit) regelmäßig klare, differenzierte und lernförderliche Rückmeldungen zum Lernprozess und zu ihren Lernprodukten (z. B. Portfolio, Lesetagebuch, freie Texte), zu Präsentationen (z. B. Vortrag) sowie ihrem Entwicklungsstand im Schriffterwerb im Rahmen unseres Konzeptes. Die Kinder erhalten individuelle Hinweise zur Weiterarbeit.
- (5) Wir stellen Aufgaben grundsätzlich so, dass sie von den Kindern in ihrem individuellen sprachlichen und kognitiven Anforderungsbereich leistbar sind.
- (6) Schriftliche Arbeiten im Bereich Schreiben nehmen Teilprozesse in den Blick und können mehrteilig sein (Text planen, Text verfassen, Text überarbeiten).

- (7) Auch in schriftlichen Arbeiten nutzen wir Fehler, um Einsichten in den Entwicklungsstand des Schriffterwerbs und Hinweise auf metakognitive sprachliche Leistungen zu gewinnen.
- (8) Bei Kindern, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, erachten wir die Lernausgangslage sowie den individuellen Lernfortschritt als ebenso bedeutsam wie den bereits erreichten Leistungsstand.
- (9) Wir vermitteln den Kindern die Kriterien für die Bewertung schriftlicher Arbeiten oder sonstiger Leistungen, sodass sie sie verstehen und berücksichtigen können.

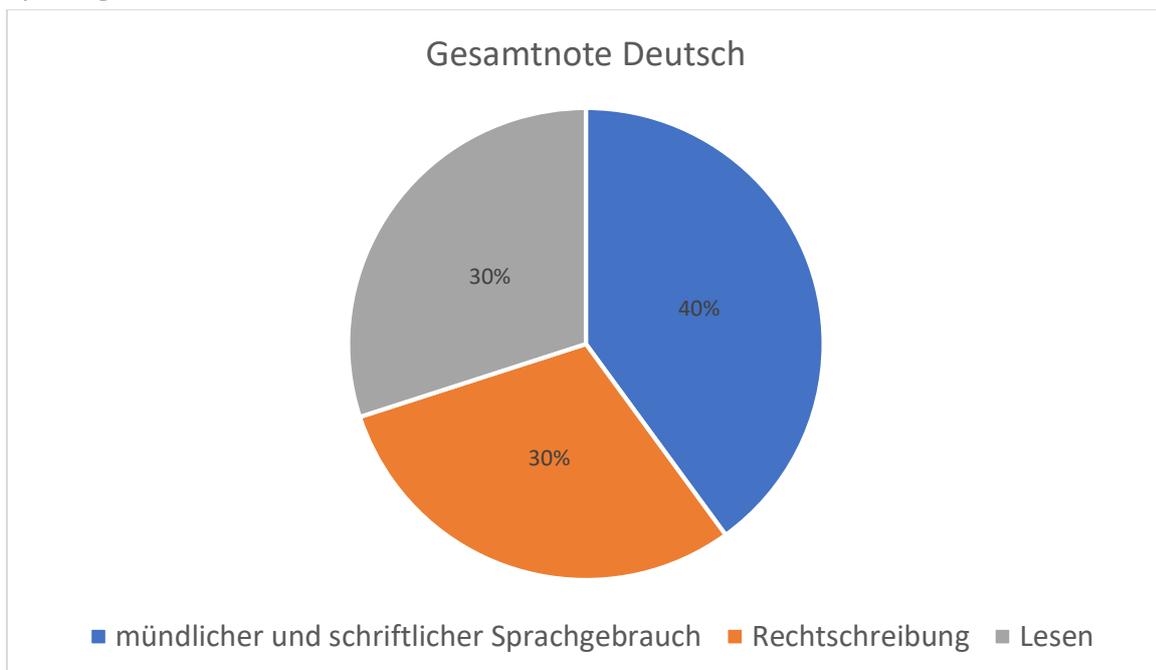
Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität aller mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Unsere verbindlichen Absprachen zu Anlässen zur Beurteilung schriftlicher Leistungen finden sich in den Unterrichtsvorhaben. Gemäß Schulkonferenzbeschluss werden in Klassen 3 und 4 die schriftlichen Arbeiten benotet.

3. Leistungsbewertung

3.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

3.1.1 Gesamtnote

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich aus den Bereichen Sprachgebrauch, Rechtschreibung und Lesen zusammen. Die Leistungen aus den Bereichen Rechtschreibung und Lesen fließen zu jeweils 30% in die Gesamtnote ein und die Leistungen aus dem Bereich Sprachgebrauch zu 40%.



3.1.2 Notenstufen

Die Noten in den Klassen 3 und 4 werden gemäß nachfolgender Tabelle vergeben:

Note	Prozentwerte
1	> 95 %
2	> 83 %
3	> 68 %
4	> 50 %
5	> 20 %
6	< 20 %

3.1.3 Nachteilsausgleich

Die Fachlehrkraft Deutsch und die Eltern können gemeinsam, formlos und schriftlich bei der Schulleitung einen Nachteilsausgleich zur Teilnote Rechtschreiben und/oder zur Teilnote Lesen beantragen. Über Art und Umfang eines zu gewährenden Nachteilsausgleiches und ob die Note bzw. Noten ausgesetzt wird bzw. werden, entscheidet die Schulleitung nach Vorschlag und Absprache mit den unterrichtenden Fachkräften (Klassenkonferenz). Die Vor- und Nachteile einer Notenaussetzung werden dabei gut bedacht und immer im Hinblick auf die individuelle Situation und zum Wohl des Kindes entschieden. Eltern haben keinen Anspruch auf ein Aussetzen der Note. Wenn die erbrachten Leistungen des Kindes besser als mangelhaft oder ungenügend sind, wird unter Umständen im Einzelfall von einer Notenaussetzung abgesehen. Wird eine Teilnote (im Fach Rechtschreiben oder Lesen) oder beide Teilnoten (Rechtschreiben und Lesen) ausgesetzt, dann ergibt sich die Gesamtnote lediglich aus den erteilten Noten.

3.1.4 Übersicht der Lernzielkontrollen

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Rechtschreiben	<p>Münsteraner Screenings (Vorläuferfähigkeiten)</p> <p>Lautgetreues Schreiben von einzelnen Wörtern, deutlich schreiben</p> <p>Lernwörter schreiben eigene Sätze lesbar schreiben (z.B. alle Silben in den Wörtern)</p>	<p>Münsteraner RS-Analyse</p> <p>Lernzielkontrollen "Das kann ich schon (RS Phänomene)"</p> <p>Lernwörter schreiben</p> <p>Abschreibtexte</p>	<p>Münsteraner RS-Analyse</p> <p>Klassenarbeit zu erarbeiteten RS-Phänomenen</p> <p>Lernwörter zu bestimmten RS-Phänomenen (Lerndiktat/Übungen, Olympiade)</p> <p>Wörterbucharbeit</p> <p>Kurze Lernzielkontrollen zu Rechtschreibphänomenen</p>	<p>Münsteraner RS-Analyse</p> <p>Klassenarbeit zu erarbeiteten RS-Phänomenen</p> <p>Lernwörter – Training: Diktatformen, Lernwörterbox, Übungen (z.B. Abschreibtexte, Wortartenübungen)</p> <p>Texte; Wörterbucharbeit, Überarbeitung</p>
Lesen	<p>Lies-Mal-Heft</p> <p>Leseblätter pro Monat</p> <p>Stolperwörtertest</p>	<p>Lies-Mal-Heft</p> <p>Lesetagebuch / Lesekiste o.ä.</p> <p>Stolperwörtertest</p> <p>Lernzielkontrollen „Das kann ich schon“</p> <p>Vorlesetexte (z.B. Dialoggeschichten, Lesetandem)</p>	<p>Klassenarbeit Lesen</p> <p>Potsdamer Lesetest (nur auffällige Kinder) oder Stolperwörtertest</p> <p>Buchvorstellung</p> <p>Lesetagebuch o. Ganzschrift</p> <p>Sinngestaltendes Vorlesen</p> <p>Vortrag (z.B. Gedicht, szenisches Spiel)</p>	<p>Klassenarbeit Lesen</p> <p>Potsdamer Lesetest (PLT) (nur auffällige Kinder)</p> <p>Buchvorstellung</p> <p>Lesetagebuch o. Ganzschrift</p> <p>Sinngestaltendes Vorlesen versch. Textarten (z.B. Dialoggeschichten, Sachtexte)</p> <p>Vortrag (z.B. Gedicht, szenisches Spiel)</p>

Kompetenz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Schriftlicher Sprachgebrauch	<p>Erlebnisberichte, angeleitete Texte (z.B. Bilderbuch, Schreiben zu Bildern)</p> <p>Erste eigene freie Geschichten (z.B. Wochenendgeschichten)</p>	<p>Erlebnisberichte, angeleitete Texte (z.B. Bilderbuch, Schreiben zu Bildern)</p> <p>eigene freie Geschichten (z.B. Wochenendgeschichten)</p> <p>Ein bis zwei "Das kann ich schon (z.B. Wortarten)."</p>	<p>Klassenarbeit zu einer Textform (ein Sachtext, ein erzählender Text)</p> <p>Erlebnisberichte/ freie Geschichten</p> <p>Klassenarbeiten zu erarbeiteten Grammatik-Phänomenen</p>	<p>Klassenarbeit zu einer Textform (beschreibender Art/ erzählender Art)</p> <p>Erlebnisberichte / freie Geschichte</p> <p>Klassenarbeiten zu erarbeiteten Grammatik-Phänomenen</p>
Mündlicher Sprachgebrauch	<p>Erlebnisberichte,</p> <p>Erzählkreis</p> <p>zu einem Bild erzählen, Gedichte/Reime aufsagen</p> <p>Evtl. Szenisches Spiel</p>	<p>Erzählkreis</p> <p>Erste Vorträge (z.B. Buchvorstellung)</p> <p>Lernzielkontrolle zum Hörverstehen</p> <p>Szenisches Spiel</p>	<p>Erzählkreis</p> <p>Vorträge / Vorstellungen von Erlebnissen / Präsentationen</p> <p>Lernzielkontrolle zum Hörverstehen</p>	<p>Erzählkreis</p> <p>Vorträge / Vorstellungen von Erlebnissen / Präsentationen</p> <p>Mündliche Beteiligung und Ausdrucksweise</p>

3.1.5 Rückmeldungen bei Klassenarbeiten

Für die Rückmeldungen bei Klassenarbeiten verwenden die Lehrkräfte ein Rückmeldeblatt wie im nachfolgenden Beispiel ersichtlich:

Rückmeldeblatt für die Klassenarbeit:

	inhaltliche Kriterien					sprachliche Kriterien					
mögliche Punktzahl	3	2	8	6	5	2	2	5	3	4	50
erreichte Punktzahl											

Persönlicher Satz als Rückmeldung / Tipps, was das Kind besser machen könnte / Erklärung für eine bestimmte Punktvergabe ...

Note: _____

Elternunterschrift

3.2 Leistungsbewertung der Teilbereiche

3.2.1 Rechtschreibung

Notenbildung:



Fehlerbehandlung

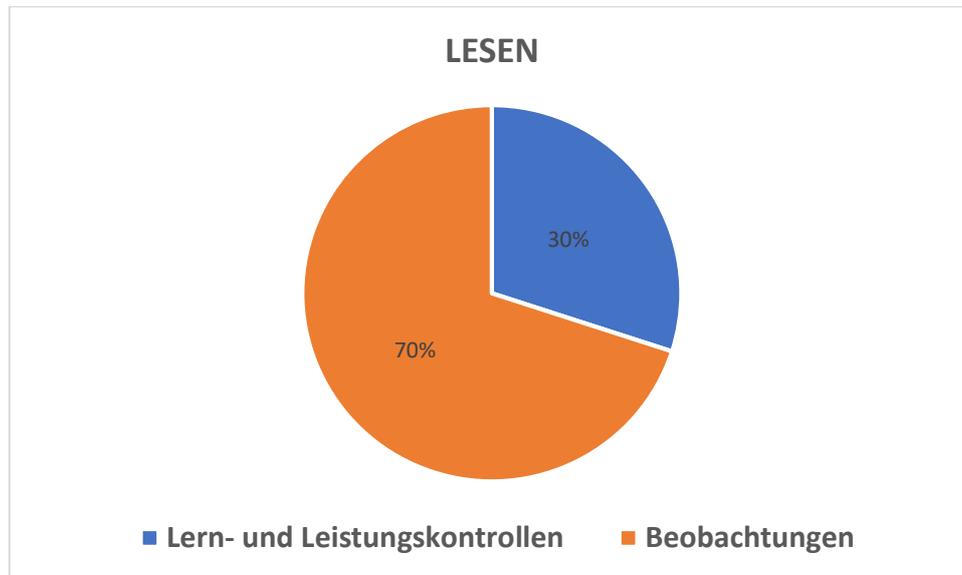
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
nicht lesbare Buchstaben	werden markiert	werden markiert	1 Fehler	1 Fehler
fehlende i- und Umlautpunkte	werden markiert	werden markiert	0,5 Fehler	1 Fehler
fehlende Satzzeichen	werden markiert	werden markiert	1 Fehler	1 Fehler
Fehlerhäufung innerhalb eines Wortes	1 Fehler			
Wiederholungsfehler	werden in der Regel nur einmal als Fehler gezählt			
Fehlervariante desselben Wortes	zählt als Wiederholungsfehler			

Bewertung der Rechtschreibung frei geschriebener Texte:

- In einer Textproduktion werden Rechtschreibfehler angestrichen, nicht aber als Note oder Fehlerzahl unter dem Text vermerkt. Es ist möglich, ein oder zwei Sätze zu den Fehlern unter den Text zu schreiben.
- Korrekturfarben: zwei versch. Farben für Inhalt und Rechtschreibung

3.2.2 Lesen

Notenbildung:



Zu den **mündlichen Leistungen** im Bereich Lesen gehören z.B.:

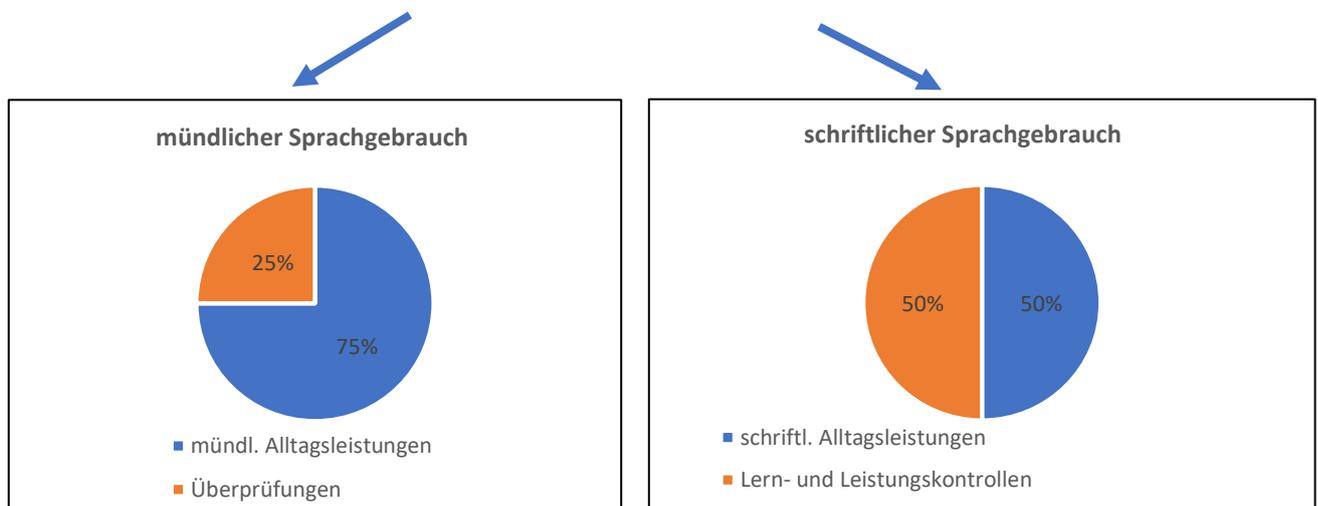
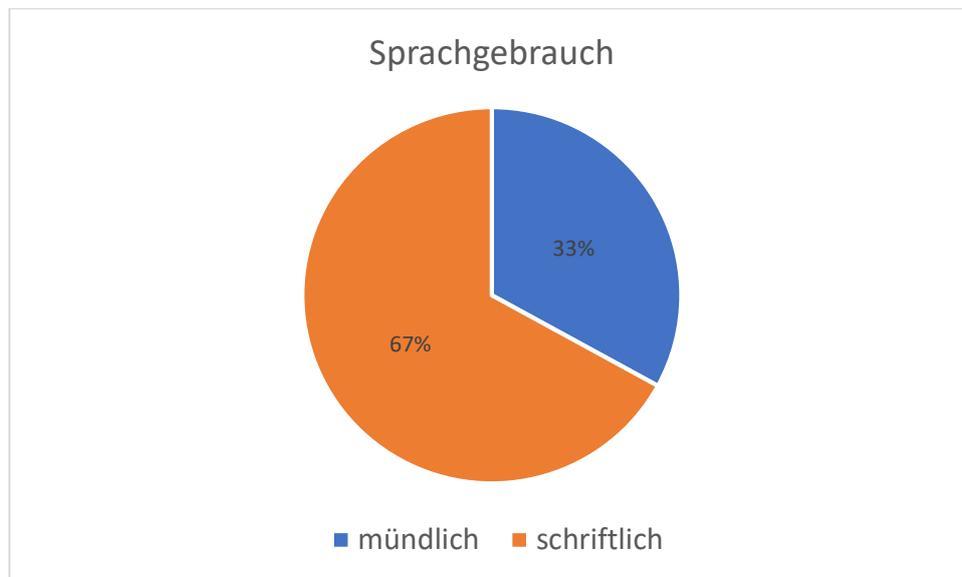
- Inhalte wiedergeben
- Präsentieren (z.B. Buchvorstellung)
- Dialoggeschichten (Betonung und Rolle)

Zu den **schriftlichen Leistungen** im Bereich Lesen gehören:

- Klassenarbeiten

3.2.3 Sprachgebrauch

Notenbildung:



mündliche Alltagsleistungen: - z.B. Erzählkreis, Mitarbeit, Klassenrat, Diskussionen,	schriftliche Alltagsleistungen: z.B. Lernzeitaufgaben, Geschichten, Themenhefte, Schreibproben, etc.
Überprüfungen: Gedichte, Referate, Vorträge, Video-, Audiobeiträge	Lern- und Leistungskontrollen: 50% Grammatik, 50 % Textproduktion